

Die Ausfuhr von Uhren und Uhrteilen im ersten Halbjahr 1935 und 1934

Gegenstand	Menge*)		Wert	
	Jan./Juni 1935	Jan./Juni 1934	Jan./Juni 1935	Jan./Juni 1934
	Stück	Stück	1000 RM	1000 RM
Goldene u. Platin-Uhren	4 912	5 027	103	161
Silberne Uhren	3 489	3 199	56	68
Nickel- usw. Uhren	593 625	442 954	1 402	1 180
Uhrgehäuse aus Gold oder Platin	817	1 734	10	20
Uhrgehäuse aus Silber	9 685	6 554	75	62
Uhrgehäuse aus unedlen Metallen	275 689	246 320	657	580
Fert. Werke u. Rohwerke	12 781	21 995	48	68
Teile von Taschenuhren	14	14	169	193
Taschenuhrgläser	8	11	7	8
Zählwerke, Schiffschronometer, Motorwagen-Uhren usw.	467	437	666	577
Wand-, Stand- u. ä. Uhren	23 364	20 456	8 531	8 145
Großuhrwerke	5 476	4 756	2 017	1 992
Großuhrteile	2 222	2 375	1 220	1 124
Turmuhren	12	77	5	17
Uhrgehäuse aus Holz	262	373	103	115
Insgesamt:	900 998	727 783	2 351	2 139
	31 825 dz	28 499 dz	12 718	12 171
Gesamtwert:			15 069	14 310

*) Die für Taschenuhren usw. angegebenen Mengenziffern schließen 30 861 (i. V. 11 509) Stück Rückware und Veredelungsverkehr ein, darunter 1826 (2000) goldene Uhren, 1781 (1291) silberne Uhren und 12 463 (6549) Metalluhren Veredelungsverkehr. Bei den Großuhren usw. waren Rückware und Veredelungsverkehr ganz ohne Bedeutung.

(437) dz, Norwegen 349 (324) dz, Ungarn 343 (180) dz, Österreich 309 (292) dz, Kanada 309 (176) dz, Finnland 272 (140) dz, Brit.-Südafrika 268 (123) dz, Tschechoslowakei 265 (242) dz, Polen 233 (19) dz, Türkei 233 (124) dz, Ägypten 208 (138) dz, Niederl.-Indien 203 (156) dz. Einige dieser Länder, so Argentinien, Rumänien und Polen, weisen eine erhebliche Zunahme ihrer Bezüge auf, während ein verhältnismäßig starker Rückgang nur bei Frankreich festzustellen ist.

Der Anteil Großbritanniens an der Großuhrengruppe betrug mengenmäßig 32,6 (i. V. 38) % und wertmäßig 26,6 (32,2) % (1935: 3,39 Mill. RM, 1934: 3,92 Mill. RM). Nach Großbritannien gingen auch weitaus die meisten Metall-Taschenuhren, nämlich 404 053 (279 726) Stück im Werte von 0,68 (0,50) Mill. RM. In

Die Einfuhr von Uhren und Uhrteilen im ersten Halbjahr 1935 und 1934

Gegenstand	Menge*)		Wert	
	Jan./Juni 1935	Jan./Juni 1934	Jan./Juni 1935	Jan./Juni 1934
	Stück	Stück	1000 RM	1000 RM
Goldene u. Platin-Uhren	6 346	5 080	349	318
Silberne Uhren	8 452	8 201	95	97
Nickel- usw. Uhren	71 857	55 707	687	559
Uhrgehäuse aus Gold oder Platin	575	624	13	24
Uhrgehäuse aus Silber	670	715	5	5
Uhrgehäuse aus unedlen Metallen	13 809	15 008	25	26
Fert. Werke u. Rohwerke	60 071	53 407	421	454
Taschenuhrteile	78	82	2 016	1 790
Taschenuhrgläser	7	54	12	76
Großuhren und Großuhrteile	212	231	412	345
Insgesamt:	161 780	138 742	1 595	1 483
	297 dz	367 dz	2 440	2 211
Gesamtwert:			4 035	3 694

*) Die für Taschenuhren usw. angegebenen Mengenziffern schließen 44 083 (i. V. 29 046) Stück Rückware und Veredelungsverkehr ein, darunter 8633 (3903) Metalluhren und 11 399 (11 415) Metallgehäuse Rückware und 21 358 (11 429) Veredelungsverkehr. Die Mengenziffern für Großuhren usw. enthalten 135 (154) dz Rückware.

weitem Abstände folgten dann Schweden, die Niederlande, Griechenland, Australien und Neuseeland, Brasilien, Dänemark und Iran. Die zur Ausfuhr gebrachten Metallgehäuse wurden zum größten Teile nach der Schweiz geliefert (168 738 bzw. 140 974 Stück im Werte von 0,41 bzw. 0,34 Mill. RM); ziemlich groß war auch der Anteil Frankreichs und Spaniens.

Die Aus- und Einfuhrgenergebnisse der Gruppen Taschenuhren und Großuhren einschl. Uhrteile aller Art im Juni 1935 und in den Vergleichsmonaten Juni 1934 und Mai 1935 sind in der folgenden Aufstellung zusammengefaßt:

Monat	Ausfuhr		Einfuhr	
	Stück bzw. dz	Mill. RM	Stück bzw. dz	Mill. RM
Juni 1934	116 920 St.	0,42	25 268 St.	0,30
	5 724 dz	2,40	56 dz	0,36
Mai 1935	182 292 St.	0,45	30 837 St.	0,30
	5 992 dz	2,37	56 dz	0,38
Juni 1935	125 703 St.	0,38	26 541 St.	0,25
	5 800 dz	2,22	45 dz	0,39

Uhrmacher und Juweliere in Spanien

Von einem in Spanien lebenden deutschen Uhrmacher

Die Beziehungen zwischen Deutschland und Spanien sind seit jeher freundschaftlicher Natur gewesen, und selbst von den Wirrungen der letzten Jahrzehnte sind sie nicht angekränkt worden. Auch die deutschen Uhrmacher, die sich in Spanien betätigen, können, soweit sie sich als tüchtige Handwerker und Kaufleute erweisen, mit dem Vertrauen, das man ihnen entgegenbringt, vollauf zufrieden sein. Einige Mitteilungen über die Zustände im spanischen Uhren- und Edelmetallgewerbe werden daher willkommen sein. Die Freundschaft, die wir Deutsche für Spanien empfinden, braucht uns aber nicht von der Feststellung abzuhalten, daß hierzulande vieles anders und weniger entwickelt ist als in unserer deutschen Heimat.

Um in Spanien ein Geschäft zu eröffnen und aufzubauen, ist kein erhebliches Kapital notwendig, zumal die von den Spaniern gestellten Ansprüche für unsere Begriffe bescheiden sind. Daher kommt es auch, daß die meisten der kleinen und mittleren Uhrmacher- und Juwelierläden recht einfach und anspruchslos sind. Es gibt freilich auch durchaus moderne

Fachgeschäfte, die allen Anforderungen genügen, doch sind sie verhältnismäßig selten. Vielfach findet man, daß ein Uhrengeschäft im Hausflur aufgemacht ist; hier ist sozusagen der Laden in die Werkstatt verlegt worden. Zur Einrichtung solcher „Werkstattläden“, die in vieler Hinsicht praktisch und wirtschaftlich sind, pflegt man breite Portale zu benutzen, durch welche die Hausbewohner regelmäßig hindurchgehen müssen. Mehr als die Hälfte der Breite dieser Hauseingänge stehen für den Laden zur Verfügung, so daß ein etwa 3 bis 4 m langer, vorn mit Glasscheiben abgegrenzter Tisch aufgestellt werden kann. Der Arbeiter setzt sich an die Straßenseite, wo er das beste Licht hat. Wenn er auch hier mehr den Witterungseinflüssen unterworfen ist, so hat er doch in diesem Werkstattladen zum Ausgleich nur ganz geringe Unkosten. Abends werden Holzkästen über der Einrichtung angebracht und vom „Seren“ (eine Art Nachtwächter) bewacht.

Die Eröffnung eines eigentlichen Ladengeschäftes in einer weniger belebten Straße macht keinem Fachgenossen, der mit den spanischen Verordnungen und Gepflogenheiten vertraut